

Fair Play im europäischen Profifußball
Auch wenn es ums Geld geht?

Prof. Dr. Dirk Wentzel
Jean Monnet Chair in European Economic Integration

Universität Marburg, 12. November 2014
Doris und Michael Hagemann-Stiftung



Gareth Bale: 100 Mio Euro für zwei Beine??



Agenda

- 1. Die Ausgangslage:
Wettbewerbsverzerrungen, Konkurse
und sportliche Langeweile**
- 2. *Jean Marc Bosman* und die risky
worker-Theorie**
- 3. Das Konzept der UEFA für FFP**
- 4. Schwachstellen des
Regulierungsvorschlages**
- 5. FFP: Mehr als nur heiße Luft?**

Status quo des europäischen Fußballs

- **Wirtschaftsfaktor Fußball in Deutschland**
- **40.000 Mitarbeiter allein im Bereich der Bundesliga, mehr als eine halbe Million Besucher pro Samstag**
- **Aber: Der europäische Club-Fußball steuert in eine finanzielle Katastrophe!**
- **2010: UEFA Report 665 Proficlubs haben einen Umsatz von ca. 12,8 Mrd. Euro und ein Defizit von ca. 1,6 Mrd.**
- **Ca. 65% aller Mannschaften sind defizitär (auch 2014)**
- **Kollaps vom XAMAX Neuenburg, Insolvenz der Glasgow Rangers, Alemannia Aachen, Kickers Offenbach, MSV Duisburg**
- **Der finanzielle Kollaps bedroht Europa und die CL: Das kumulierte Defizit liegt bei ca. 10 Mrd. Euro**

Status quo im europäischen Fußball

- **Ordnungsfrage: Wie kommt es zu Verschuldung?**
- Jede Liga hat ihr eigenes Lizenzierungsverfahren (England vs. Deutschland) **Systemvergleich**
- Es gibt keine Lizenzierung für die Teilnahme an europäischen Wettbewerben
- Deutschland hat ein sehr striktes Lizenzierungsverfahren (Alemannia Aachen) für die 1. – 3. Liga
- **50+1 Regel**, Gruppenvermarktung (**Wettbewerbsfrage**)
- Internationale Vermarktung unterschiedlich aufgrund kultureller Prägungen (Latein-Amerika und Spanien, Asien und England)

Status quo des europäischen Fußballs

- Die **competitive Balance** nimmt ab (*Troelsen 2008*)
- Die Championsleague wurde in den letzten Jahren durch Mannschaften aus England, Spanien und auch Deutschland dominiert („**finanzielles Doping**“)
- Nationale Ligen verlieren an Ausgeglichenheit:
 - Frankreich: Olympic Lyon erringt 7 Meisterschaften in Folge
 - England: Dominanz der „großen Vier“
 - Deutschland: Die Bayern spielen in einer eigenen Liga (13 der letzten 20 Meisterschaften, dieses Jahr neuer Rekord)
 - Spanien: Es gibt nur Barca und Real Madrid (TI 14)
 - Italien: AC und Inter Mailand gegen Juventus

Status quo des europäischen Fußballs

- **Zwischenbemerkung: Die Notwendigkeit für einen neuen und verbesserten Ordnungsrahmen ist offensichtlich**
- **Sportökonomische Literatur hat diese Entwicklungen seit langem thematisiert (*Fort und Quirk 1995; Franck 2007*)**
- **Vorschlag der UEFA, entwickelt in Kooperation mit den verschiedenen Vereinen (**September 2009**)**
- **FFP wird auch durch die Europäische Kommission und das Europäische Parlament nachhaltig unterstützt**
- **FFP ist das Kernstück für Michel Platini's Präsidentschaft**

Bosman, risky worker und Spielerkader



Bosman, risky worker und Spielerkader

- **Vor 1995: Ausländerregel 8 + 3**
- **Bosman-Klage** beim EuGH gegen seine Wechselbeschränkung
- Grundsatzurteil: Arbeitnehmerfreizügigkeit darf nicht durch Vereine beschränkt werden
- **Damalige Befürchtung:** Verdrängung der deutschen Nachwuchsspieler (nicht eingetreten!)
- Inter Mailand gewann CL gegen die Bayern ohne einen einzigen Italiener auf dem Platz
- **Nachteil:** Spielerhortung durch Spitzenclubs
- Risky worker-Theorie führt zur Strategie der Kaderaufstockung – jetzt ohne Beschränkung der Nationalitäten (**Wettbewerbsverzerrung**)

„Das Hauptanliegen von FFP ist es, das wirtschaftliche Gleichgewicht in den europäischen Wettbewerben zu verbessern und eine langfristige Stabilität im Vereinsfußball über ganz Europa hinweg sicherzustellen“.

Uefa-Vorschlag, 2009

Ziele des Financial Fair Play

- **Oberstes Ziel** ist die Sicherung des **Kollektivgutes** Spielbetrieb
- Schutz der Vereine vor sich selbst (**overconfidence**)
- Schutz der Vereine vor den Gläubigern und Mäzenen (Glasgow Rangers, 1860 München)
- Schutz der Traditionsvereine aus kleineren Ländern (Beispiel Ajax Amsterdam)
- Schutz der Clubangestellten und Spieler
- Durchbrechung des Rattenrennens
- **Break Even-Regel (Art. 58) $RE - RA = BE$**

Organisation des Financial Fair Play

- **Club Financial Control Body** (*Dehaene und Franck*)
- CFCB hat acht Mitglieder und zwei Kammern
- Herstellung von Transparenz und Vergleichbarkeit bei den finanziellen Grundlagen der Lizenzierung
- CFCB kann Empfehlungen aussprechen sowie Sanktionen und Disziplinarstrafen verhängen (FC Malaga)
- Im **Konfliktfall** kann das CAS in Lausanne (int. Sportgericht) angerufen werden
- Problem: Die besten Mannschaften sind die größten Sünder (**too big to fail wird zu too big to be excluded...**)
- Two level coordination game und notwendige Selbstbeschränkung (*Putnam*): Ein gutes team braucht Gegner

- **Einnahmen** der Clubs aus Ticketing, Merchandising, TV-Geldern und Spielerverkäufen (**gut planbar**)
- **Ziel:** Ausgaben sollen an die tatsächlichen Einnahmen angepasst werden
- Jeder Verein hat seinen Finanzierungsrahmen – aber ohne Schulden und Mäzene
- **Ausgaben** werden unterschieden in relevante und nicht-relevante
- RA sind Gehälter, Spielbetrieb und Transferausgaben
- N-RA sind Investitionen in Infrastruktur und Jugendförderung
- **Nicht-relevante Einnahmen** werden gesondert behandelt (Wertsteigerungen von Immobilien, Sponsoring): Ermittlung „wahrer Werte“ bei verbundenen Unternehmen

Anpassungszeiträume für Financial Fair Play

- Nur sehr wenige Top-Mannschaften sind derzeit in der Lage, FFP voll zu erfüllen
- **Übergangsfristen sind unausweichlich**, wenn man die erfolgreiche Marke CL nicht riskieren will
- Einführung FFP seit 2010 ist verbunden mit der Notwendigkeit, Zahlen bei der UEFA vorzulegen.
- Erstmals wurden 2012 Sanktionen gegen 23 teams ausgesprochen und vergleichsweise milde Strafen verhängt (Nichtauszahlung von Prämien)
- Bekannt Namen: Atletico Madrid und Fenerbahce Istanbul
- Reduktion der Schulden bis zum Ausgleich innerhalb von drei Jahren

- **Problem 1:** FFP ist nicht selbst-durchsetzend
- **Problem 2:** FFP ist nicht nachverhandlungssicher im Konfliktfall (klassisches Problem der **Geldpolitik...**)
- **Problem 3:** FFP kann durch kreative Buchführung umgangen werden (VW und Wolfsburg, Ethihad und ManCity): „Scheinsponsoring“ und „Mietmodelle“
- **Problem 4:** FFP kann zu Planungsunsicherheit führen, wenn Vereine gegen ein Urteil des CFCB klagen (Beweisaufnahme in Russland?)
- **Problem 5:** Gefahr der Abspaltung von Vereinen und Bildung einer Konkurrenzliga

Financial Fair Play: Mehr als heiße Luft?

- FFP ist zumindest ein **Schritt in die richtige Richtung**, um den Kollaps der CL und nationaler Ligen zu verhindern
- FFP stellt eine gewisse **Transparenz** her, was zumindest als Verbesserung des *status quo* zu bewerten ist („**Fahndungsdruck**“)
- Allerdings dürfte FFP auch zu einer Zementierung des sportlichen *status quo* führen (**sehr kritisch!!!!**)
- Sportliche Neu-Einsteiger haben es schwerer, die bereits erfolgreichen teams anzugreifen: Es drohen zunehmend „schottische oder spanische Verhältnisse“ – auch in Deutschland!
- **Effektiver wäre eine Beschränkung der Spielerhortung (max. Kadergröße)**

Financial Fair Play: Mehr als heiße Luft?

- Die Zusatzeinnahmen aus der Championsleague gefährden die CB auf nationaler Ebene
- Teilnehmer der CL haben dauerhafte Zusatzeinnahmen, die ihnen in den nationalen Ligen quasi Monopolstellungen ermöglichen (BVB allein 2012/13 Einnahmen von 54,16 Mio)
- Frage: Welche Liga ist die relevante? National oder CL?
- Blick in andere Ligen weltweit mit besserer CB und hoher Profitabilität (NFL):
 1. Salary cap
 2. Revenue sharing
 3. Draft system
- „Systemvergleich im Sport“ USA - Deutschland

Danke für die Aufmerksamkeit

**Ich beantworte Ihre Fragen
gerne!**